

- D**            **GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE**
- DA**           **ALLGEMEINES; EPOCHEN**
- DAA**        **Epochen- und Länderübergreifendes; Historische Hilfswissenschaften**
- Großmächte**
- 1400 - 2000**
- 13-2**        ***Der imperiale Traum* : die Globalgeschichte großer Reiche 1400 - 2000 / John Darwin. Aus dem Engl. von Michael Bayer und Norbert Juraschitz. - Frankfurt am Main [u.a.] : Campus-Verlag, 2010. - 544 S. : Ill., Kt. ; 24 cm. - Einheitssacht.: After Tamerlane <dt.>. - ISBN 978-3-593-39142-7 : EUR 49.90**  
**[#1540]**

Das Phänomen imperialer Ordnungsformen gehört zu den wichtigsten Themen einer global orientierten Historiographie. Seit den klassischen Studien von Montesquieu und Edward Gibbon über das Römische Reich und seinen Niedergang hat es nicht an Versuchen gefehlt, die Geschichte von Weltreichen der einen oder anderen Art zu schreiben. In den letzten Jahren hat sich zudem eine intensive Auseinandersetzung über Imperien als politische Ordnungssysteme entwickelt – und insbesondere in der angelsächsischen Welt ist die Beschäftigung mit Imperien bzw. vor allem dem Britischen Weltreich sehr beliebt. Zahllose Bücher befassen sich so mit dem Aufstieg und Niedergang des Britischen Weltreiches, das in sich vielschichtig genug war, um immer neuer Akzentuierungen zu ermöglichen, einschließlich der Wertungsfrage, ob imperiale Herrschaft notwendig zu verwerfen sei oder doch auch positive Aspekte für sich verbuchen kann.<sup>1</sup> Auch zentrale Figuren der englischen Geschichte wie Winston Churchill bieten immer wieder Anlaß zu kontroversen Einschätzungen der Imperialgeschichte.<sup>2</sup> Nicht zuletzt ist es aber in der deutschen Historiographie der Konstanzer Historiker Jürgen Osterhammel, der mit einer monumentalen Darstellung zum 19. Jahrhundert in globaler Hinsicht ein beeindruckendes Werk zur Globalgeschichte vorgelegt hat.<sup>3</sup> Mit diesen Entwicklungen verbindet sich auch ein erstarkendes

---

<sup>1</sup> Siehe etwa ***Das Britische Empire*** : Geschichte eines Weltreichs / Peter Wende. - München : Beck, 2011. - ***Ghosts of empire*** : Britain's legacies in the modern world / Kwasi Kwarteng. - London : Bloomsbury, 2011.

<sup>2</sup> Siehe etwa ***Winston S. Churchill on empire*** / Kirk Emmert. - Durham : Carolina Academic Press, 1989. - ***Churchill's empire*** : the world that made him and the world he made / Richard Toye. - New York : Holt, 2010.

<sup>3</sup> ***Die Verwandlung der Welt*** : eine Geschichte des 19. Jahrhunderts / Jürgen Osterhammel. - Jubiläums-Edition. - München : Beck, 2013. - 1568 S. ; 22 cm. -

Interesse an geopolitischen Fragen, insofern der Raum wieder zu einer wichtigen Kategorie der Kulturwissenschaften wird, auch wenn dort eine tendenziell problematische Konzentration auf Konstruktionsprozesse zu beobachten ist.<sup>4</sup>

Der Oxforder Historiker John Darwin präsentiert mit seinem zu Recht preisgekrönten Werk<sup>5</sup> eine Darstellung nicht eines, sondern mehrerer großer Mächte, die geographisch auf dem eurasischen Raum entstanden oder von dort ausgingen. Der historische Rahmen seiner Darstellung reicht dabei vom Spätmittelalter bis zum 20. Jahrhundert. Der erwähnte Historiker Osterhammel hat in seiner Rezension der englischen Originalausgabe bereits das Wesentliche festgehalten, indem er von Darwins Buch als einem „Meisterwerk der britischen Makrohistorie“ gesprochen hat.<sup>6</sup> Dem soll hier nichts hinzugefügt werden. Es mag der Hinweis genügen, daß das Buch für denjenigen sehr lehrreich ist, der sich mit der europäischen Geschichte in ihrer Wechselwirkung vor allem mit asiatischen Reichen und Kulturen interessiert. Dazu gehört eine Revision der Betrachtungsweise zur europäischen Expansion. Darwin nimmt die Hinweise der postkolonialen Sichtweise im Gefolge Edward Saids und anderer auf, ohne sich jedoch den problematischen Seiten der postmodernen Deutungsansätze anzuschließen (S. 26). Darwin folgt in seinem empfehlenswerten Buch vier Grundprämissen. 1. lehnt Darwin die Vorstellung ab, es habe einen linearen Wandel in der Geschichte gegeben, der sich auf den Aufstieg und Niedergang der europäischen Vorherrschaft bezieht. 2. müsse das Zeitalter der europäischen Expansion in den eurasischen Kontext eingebunden werden. Europa darf also nicht isoliert von anderen Zivilisationen betrachtet werden. 3. müsse genau genauer bestimmt werden, was mit „Europa“ eigentlich gemeint sein soll, denn die Vorstellung, Europa sei historisch betrachtet eine Einheit, ist alles andere als selbstverständlich. 4. müsse die Auffassung von dem, was ein Imperium ist, geklärt werden. Hier geht es dann auch um die Frage, ob man Imperien (Reiche) als „Erbsünde der europäischen Völker“ ansehen müsse, die eine unschuldige Welt korrumpiert hätten (S. 34). Doch steht dagegen die Einsicht, daß imperiale Macht historisch gesehen „im Grunde der Normalfall“ war (S. 35), was wiederum zu der Frage führt, warum die imperialen Leistungen der Europäer „so glühende Feindschaft hervorgebracht“ hat. Darwin sieht hier insbesondere politische Interessen der gegen die europäischen Kolonisatoren gerichteten Kräfte in außereuropäischen Staaten, aber er gibt auch zu, daß die Zeit noch nicht gekommen ist, in der die Phase der europäischen Expansion „nüchtern als eine Phase in der Weltgeschichte – möglicherweise eine unvermeidliche Phase – und nicht länger als das Re-

---

(250 Jahre C. H. Beck - Jubiläumsedition). - ISBN 978-3-406-64435-1 : EUR 24.00.

<sup>4</sup> **Raum** : ein interdisziplinäres Handbuch / hrsg. von Stephan Günzel. Unter Mitarbeit. von Franziska Kümmerling - Stuttgart ; Weimar : Metzler, 2010. - XI, 372 S. : Ill., graph. Darst., Kt. ; 25 cm. - ISBN 978-3-476-02302-5 : EUR 64.95 [#1101]. - Rez.: **IFB 12-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz322058023rez-1.pdf>

<sup>5</sup> Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1003245838/04>

<sup>6</sup> <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/rezensionen/2009-1-058> [2013-06-13].

sultat der moralischen und kulturellen Aggression eines Teils der Welt betrachtet werden“ kann (S. 37). Einstweilen kann die Lektüre von Darwins Buch nur wärmstens empfohlen werden.

Till Kinzel

QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz323762123rez-1.pdf>